

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verlagsort: Bischofswerda, Druck: Druckerei des Verlegers

Verleger: ...

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Saugen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) beständigere bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 78

Donnerstag, den 2. April 1942

97. Jahrgang

Bojes neuer Appell an das indische Volk

„Nur ein Sieg der Dreierpaktmächte verbürgt Indiens Freiheit!“

Das indische Volk hat sich in den letzten Jahren immer wieder wiederholt in den Kampf um die Freiheit geworfen. In dem Kampf um die Freiheit hat es sich immer wieder wiederholt in den Kampf um die Freiheit geworfen. In dem Kampf um die Freiheit hat es sich immer wieder wiederholt in den Kampf um die Freiheit geworfen.

England glaubt dadurch zu erreichen, daß Indiens Kräfte für das Empire eingespannt werden und England's Feinde nicht gebrochen werden können, die englische Weltmacht in Indien anzugreifen. Englische Politiker spekulieren, daß wenn die indische Weltmacht als Sun-Idgenosse Englands in den Krieg eintritt, würde...

Das europäische Ziel

Wirtschaftsgemeinschaft im Großlebensraum. Wer ernten will, muß säen. Bevor aber die Saat in die Furche gesenkt wird, muß der Acker umbrochen werden. Das für den Bauern gilt, das gilt auch im übertragenen Sinne für den, der eine politische Saat ausstreuen will. Deutschland will dies. Es will die Saat zu einem neuen, einigen und mächtigen Europa legen und zu herrlicher Blüte reifen lassen. Da heißt es, den Boden für den zukunftsträchtigen Ordnungsgedanken empfänglich zu machen.

Indien will nicht mit dem Empire untergehen!

Der Sieg Englands würde für uns die Verechtung der indischen Sklaverei bedeuten, während unsere Forderung auf Freiheit nur auf den Sieg der Dreierpaktmächte gegründet sein kann. Aus meiner guten Kenntnis der Dreierpaktmächte darf ich meinen Landsleuten versichern, daß sie in ihrem Kampf gegen den britischen Imperialismus Verständnis für die indische Freiheit haben.

Ein erster Vorentscheid: Mit 37:16 Stimmen abgelehnt

Der Exekutivsausschuss des indischen Kongresses dankt für Cripps Nachkriegsversprechen, daß er nächste Woche noch zusätzliche Arbeit in Indien verrichten könne. Dem Entschluß des Exekutivsausschusses war übrigens bereits eine Reihe anderer Absagen vorausgegangen. So hatte der Ausschuss aller Südparteien erklärt, daß die britischen Vorschläge unannehmbar seien.

Immer neue vergebliche Blutopfer der Bolschewisten

Berlin, 1. April. Südostwärts des Timensees schlugen deutsche Truppen von neuem bolschewistische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind zurück. Die Sowjets verloren bei den erbitterten Kämpfen der letzten Tage in diesem Raum etwa 1500 Tote und eine große Anzahl Gefangene. Die deutschen Truppen erbeuteten 75 Maschinengewehre, 18 Granatwerfer, Hunderte von Maschinengewehrschalen, automatische Gewehre und sonstige Kriegsmaterialien. Auch nordostwärts des Timensees blieben 700 gefallene Bolschewisten auf dem Kampfplatz.

Italienisches U-Boot torpedierte Britenkreuzer

Rom, 1. April. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Einer unserer Spähtruppen stieß südlich von Mexiko mit Wasserabweisungen, die durch Artillerie unterstützt waren, zusammen und griff sie erfolgreich an. Der Feind verlor einige Wasser, und die Besatzung eines der Wasser, unter der sich ein Offizier befand, wurde gefangen genommen. Deutsche Jagdflugzeuge schossen über Mexiko zwei Curtiss ab.

27 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 1. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, schossen deutsche Kampfflugzeugverbände nach bisherigen Meldungen insgesamt 27 bolschewistische Flugzeuge ab. Sieben Bomber wurden durch Bomben vernichtet und fünf B-26 blieben schwer beschädigt liegen. Zwei Bomber...

Der Führer ehrt Wilhelm Weiß

Berlin, 1. April. Der Führer ließ dem Hauptgruppenführer des SS-Verbands „Hörsing“ SS-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, zum 50. Geburtstag sein Bild mit persönlicher Widmung durch den Stabsleiter des Reichspressesekretariats überreichen. Im Auftrag des von Berlin abwesenden Reichspressesekretariats sprach Stabsleiter Sandermann SS-Obergruppenführer Weiß gleichzeitig die Grüße und Wünsche des gesamten deutschen Journalismus aus und überbrachte mit einem Ehrengeheim ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben des Reichsleiters Dr. Dietrich Reichsmarschall Hermann Göring, brachte in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche zum Ausdruck und ließ sein Bild überreichen. Auch sonst wurden dem Gefeierten des Reichsverbandes der deutschen Presse zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche zuteil.

Das Ritterkreuz für drei tapfere Jagdflieger

Berlin, 1. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Dickfeld, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; Leutnant Omert, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, und Feldwebel Rosmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Wang Spanien beginnt am 1. April den Tag, an dem vor drei Jahren die nationale Erhebung begann zu Ende geführt worden ist.

In Madrid fand eine große Militärparade statt.

27 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 1. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, schossen deutsche Kampfflugzeugverbände nach bisherigen Meldungen insgesamt 27 bolschewistische Flugzeuge ab. Sieben Bomber wurden durch Bomben vernichtet und fünf B-26 blieben schwer beschädigt liegen. Zwei Bomber...

Der Führer ehrt Wilhelm Weiß

Berlin, 1. April. Der Führer ließ dem Hauptgruppenführer des SS-Verbands „Hörsing“ SS-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, zum 50. Geburtstag sein Bild mit persönlicher Widmung durch den Stabsleiter des Reichspressesekretariats überreichen. Im Auftrag des von Berlin abwesenden Reichspressesekretariats sprach Stabsleiter Sandermann SS-Obergruppenführer Weiß gleichzeitig die Grüße und Wünsche des gesamten deutschen Journalismus aus und überbrachte mit einem Ehrengeheim ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben des Reichsleiters Dr. Dietrich Reichsmarschall Hermann Göring, brachte in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche zum Ausdruck und ließ sein Bild überreichen. Auch sonst wurden dem Gefeierten des Reichsverbandes der deutschen Presse zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche zuteil.

Das Ritterkreuz für drei tapfere Jagdflieger

Berlin, 1. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Dickfeld, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; Leutnant Omert, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, und Feldwebel Rosmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Wang Spanien beginnt am 1. April den Tag, an dem vor drei Jahren die nationale Erhebung begann zu Ende geführt worden ist.

In Madrid fand eine große Militärparade statt.

27 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 1. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, schossen deutsche Kampfflugzeugverbände nach bisherigen Meldungen insgesamt 27 bolschewistische Flugzeuge ab. Sieben Bomber wurden durch Bomben vernichtet und fünf B-26 blieben schwer beschädigt liegen. Zwei Bomber...

Der Führer ehrt Wilhelm Weiß

Berlin, 1. April. Der Führer ließ dem Hauptgruppenführer des SS-Verbands „Hörsing“ SS-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, zum 50. Geburtstag sein Bild mit persönlicher Widmung durch den Stabsleiter des Reichspressesekretariats überreichen. Im Auftrag des von Berlin abwesenden Reichspressesekretariats sprach Stabsleiter Sandermann SS-Obergruppenführer Weiß gleichzeitig die Grüße und Wünsche des gesamten deutschen Journalismus aus und überbrachte mit einem Ehrengeheim ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben des Reichsleiters Dr. Dietrich Reichsmarschall Hermann Göring, brachte in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche zum Ausdruck und ließ sein Bild überreichen. Auch sonst wurden dem Gefeierten des Reichsverbandes der deutschen Presse zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche zuteil.

Randbemerkungen

Es sind aber keine Aprilscherz!

Wenn immer die vereinigten Kriegsverbrecher auf einem Tiefstand ihrer militärischen Niederlage angelangt sind, dann beschäftigen sie sich mit der innenpolitischen Lage in Deutschland. Das ist jetzt wieder der Fall. Ihre Propagandisten hatten augenblicklich derartig unfröhliche Meldungen, daß man glauben möchte, es handele sich um Aprilscherze. Dem ist aber keineswegs so, die Hilgenbräuer in Moskau, London und Boston wollen, daß man ihre Produkte ernst nimmt. Da weiß beispielsweise der Postener Nachrichtenendienst zu melden, daß in allen Großstädten alle Geschäfte beschlagnahmt und als richtige Festungen eingerichtet worden seien, um das deutsche Volk zu bekämpfen. Da weiß der Moskauer Nachrichtenendienst zu berichten, daß in Berlin SA und Polizei in den Straßen umherstreifen, daß Straßensperren errichtet worden sind und daß eine eigene Zentrale in Neufahrweg eingerichtet sei, damit die Berliner Bevölkerung eingeschüchtert werde. Und den Clou legte sich der Moskauer Nachrichtenendienst, indem er erzählte, daß in den letzten Tagen im Regierungsbereich Feldhaubizen in Stellung gebracht worden seien. Zu dieser Meldung kann man den Moskauer Propagandisten nur sagen: Stimmt! Allerdings verlockt sich die Berliner Bevölkerung vor diesen Feldhaubizen nicht in den Kellern, sondern drängt sich in Massen um sie und zählte noch etwas drauf, um sie „in Betrieb“ zu sehen. Diese Vorbereitung der Feldhaubizen war nämlich als Attraktion zum „Tag der Wehrmacht“ bestimmt. — Wie sagt der Bayer, wenn einer gar zu blaßes Zeug redet? „Er spinn!“

Prozessbeginn in Ankara

Ankara, 1. April. Am Mittwochvormittag begann vor der ersten Strafkammer in Ankara der Prozess gegen die Angeklagten, die bisher im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag gegen den deutschen Botschafter von Paben von der türkischen Polizei verhaftet wurden.

Auf der Anklagebank erschienen der Student Abdurrahman Sahman, der Friseur Suleyman Sagol (beide aus Serbien gebürtige Türken), der Sowjetstaatsangehörige Leonid Kornilow, Leiter der Transportabteilung der Handelsvertretung des sowjetischen Generalkonsulats, und der Sowjetstaatsangehörige Iwanow Georgiewitsch Pawlow.

Der Vorsitzende Sabri Yolbalci eröffnete die Sitzung mit der Feststellung der Personalien der vier Angeklagten und trat dann in deren Vernehmung ein.



Hauptmann Philipp

Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, erlangt, wie gemeldet wird, seinen 100. Lufttag. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplexer-R.)

Neue Luftangriffe auf australische Stützpunkte

Tokio, 1. April. Formationen japanischer Marinesflugzeuge führten einen schweren Angriff auf Port Darwin aus, wobei sie die militärischen Einrichtungen des Flugplatzes zerstörten. Die Jagdflugzeuge, die die japanischen Bomber begleiteten, schossen neun von den zehn feindlichen Flugzeugen ab, die aufgestiegen waren, um sie zum Kampf zu stellen.

Bereits am Tage zuvor schloß eine andere Einheit japanischer Marinesflugzeuge bei einem Angriff auf Port Darwin vier von sieben amerikanischen Flugzeugen ab, die versuchten, sie zum Kampf zu stellen. Militärische Einrichtungen wurden schwer beschädigt und drei vertriebene feindliche Flugzeuge in Brand gesetzt.

Bei den Angriffen auf Port Moresby in der Zeit vom 24. bis 28. März wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen und schwere Zerstörungen auf dem Flugplatz, den Militärbaracken und in den Kasernen angerichtet.

Die kriegsunlustige USA-Bevölkerung

Roosevelt will mit Paraden und Marschmusik nachhelfen. Buenos Aires, 1. April. „Die USA-Bevölkerung zeigt nur sehr geringe Kriegsbegeisterung“, stellt Joseph Baird in einem Sonderbericht aus Washington für die argentinische Morgenzeitung „Nacion“ fest.

Gespräche mit Bürgern aller Volksschichten und ein Rundgang durch das Kriegs- und Marineministerium haben bei dem Korrespondenten den Eindruck hinterlassen, als wenn die



Auf dem Einfahrhafen einer Ju-88-Kampfgruppe

Wie aus den DNB-Berichten der letzten Tage zu ersehen war, hat die Luftwaffe jetzt wieder in verschiedenen Kampfabschnitten der Ostfront pausenlos auf die Stellungen und Nachschublinien der Sowjets eingedrungen und ihnen hierbei große Verluste an Material und Menschen zugefügt. — Unter welchen Schwierigkeiten dieser Einsatz oft erfolgt, zeigt dieses Bild. So sah eines Morgens der Flugplatz einer Ju-88-Kampfgruppe im südlichen Abschnitt der Ostfront aus, als die Schneeschmelze begonnen hatte. Bald darauf konnten die deutschen

Ceylon, eine Quelle des Reichtums für England

Die Indien vorgelagerte Insel Ceylon ist durch den am letzten Montag erfolgten ersten Flugalarm stark in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt. An der vorerindischen Südküste ragt die Sandspitze von Mandabam weit in den Golf von Manar hinaus und dann zieht sich die sogen. Adamsbrücke, eine Kette von Inseln, bis nach Ceylon hinüber. Die Gelehrten sind sich darüber einig, daß Ceylon früher mit dem indischen Festland zusammenhing, und daß in der Tertiarzeit durch gewaltige Sebebenbrüche die direkte Verbindung verlorenging. Das Ceylan-Gebiet, das auf einer Fläche von rund 65.000 Quadratkilometern etwa 5 Millionen Einwohner hat, gehört zu den der Wirtschaft und dem Verkehr am meisten erschlossenen tropischen Kolonialgebieten der Engländer. Gute Straßen, von Kraftwagen viel benutzt, ziehen sich durch die weiten Urwaldgebiete der inneren Insel. Die Küstenstädte sind mit den Plantagenbezirken des zentralen Berglandes verbunden. Von der Hauptstadt Colombo, die an der dem vorerindischen Festland zugewandten Seite von Ceylon liegt, führen Eisenbahnen sowohl zu dem nördlichen Hafen von Joesna als auch im Zuge der Küste bis zu dem südlichen Hafen von Matara. Verschiedene Schienenstränge gehen von Ceylon nach dem Festland.

Die Bedeutung Ceylons wird schon deutlich, wenn man bedenkt, daß jährlich etwa 3500 Schiffe in den Häfen dieser Insel abgefertigt wurden und daß sie eine Fracht von etwa 12 Millionen Tonnen mit sich führten. Die Ausfuhrgegenstände, bei denen der Wert weit über den der Einfuhr liegt, umfassen ferner Kautschuk, Kobra, Kokosöl, Gummi, Kakao und Pfeffer, während der Import in der Hauptsache aus Reis, Baumwollwaren, Kohlen, Düngemitteln und Salzstoffsaltgegendrängen besteht. Der Bergbau auf Ceylon liefert in zahlreichen Gruben große Mengen an Graphit, Rubin, Saphiren, Topasen und Perlen. Das Erwerbsleben ist vorwiegend auf die Landwirtschaft eingestellt, die in den Berggebieten als oberflächliche Rodungskultur betrieben wird. In den feuchten Bezirken des Südwestens und in dem nördlichen Trockengebiet von Joesna wird viel Reis mit Hilfe kunstvoller Bewässerungsanlagen angebaut; trotzdem sind noch Zufuhren notwendig.



Am Strande von Ceylon. Unser Bild zeigt dort übliche typische Boote mit Reusen, die bei stürmischer See das Ruder verbinden sollen, im Glanz der Abendsonne. (Scherl-Weberdienst-W.)

Soldaten, Seeleute und Regierungsbeamten den Dienst keineswegs ernst nahmen. Während im Weltkrieg die Bevölkerung mit Leidenschaft die Kriegsbereitschaft verfolgt habe, nehme sie heute kaum Zeitungen zur Hand.

Bei einer Pressekonferenz im Weißen Haus habe der Korrespondent Roosevelt die Frage vorgelegt, warum die Bevölkerung so kriegsunlustig sei. Roosevelt habe darauf ausweichend geantwortet und gemeint, es wäre notwendig, durch Truppenparaden und Militärmusik Stimmung zu machen.

Baird sagt abschließend, die Kriegsmotive und Kriegsoperationen würden von der Bevölkerung als unverständlich und verworren angesehen, und man bringe dem Krieg daher keine innere Anteilnahme entgegen.

Mexikanische Seeleute verweigern die Ausfahrt

Honoluli, 1. April. Die Besatzungen von 13 mexikanischen Kanonieren im Hafen von Lamico (Mexiko) weigerten sich, auszufahren. Sie forderten doppelte Bezahlung wegen der erhöhten Gefahr der Seefahrt in amerikanischen Gewässern. Präsident Camacho stellte den ausländischen Seeleuten ein Ultimatum und drohte, sie bei Aufrechterhaltung ihrer Forderungen durch Angehörige der mexikanischen Kriegsmarine ergreifen zu lassen.

In Kürze

Das preussische Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ wurde am 1. April vom Reich übernommen u. führt nunmehr den Namen „Robert-Koch-Institut, Reichsanstalt zur Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten“.

Der erste Deutscher für Japan. In japanischen Häfen traf eine Ladung von 1000 Tonnen Zuder aus Songkong als erste Lieferung der beschlagnahmten 50.000 Tonnen des britischen Lagerbestandes ein.

Eine der schlimmsten polnischen Mordtaten fand ihre Sühne

Bromberg, 1. April. In dem Strafprozess vor dem Bromberger Sondergericht gegen eine Anzahl polnischer Begleitmannschaften, die den Thron-Bartholomäus-Massaker begleitet hatten und die sich zahlreiche Missetaten und Mißhandlungen der deutschen Interzisten zuschulden kommen ließen, wurde

am Anfang des 16. Jahrhunderts lebten sich die Portugiesen auf Ceylon fest. Sie begannen sofort einen Krieg mit dem indonesischen Kandy-Reich. Sie bauten das Fort von Colombo, gewannen im Küstengebiet rasch die Oberhand und erweiterten ihren Einfluss bis zu dem Nordhafen von Joesna. Die portugiesische Herrschaft dauerte etwa ein Jahrhundert; dann drangen die Holländer ein, eroberten Colombo und leiteten die Kolonialwirtschaft der vertriebenen Portugiesen mit verstärkter Kraft fort. Vorderindien war damals schon im Besitz der Engländer, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts von Madras aus gegen Ceylon vorrückten und das Erbe der Holländer übernahmen. Der letzte Eingeborenenkönig von Kandy wurde im Jahre 1815 von den Engländern gefangen genommen und verbannt. Das führte zu sehr heftigen Kämpfen, zu deren Niederwerfung einige Jahrzehnte nötig waren. Die Briten haben es nie verstanden, die Eingeborenen wirklich zu beschreiben; die englandfeindliche Hindubewegung hatte namentlich auf Ceylon einen außerordentlich starken Anhang. Genau so wie in Indien, waren die Briten mit peinlichem Eifer darauf bedacht, den Kulturstand der Eingeborenenbevölkerung auf einer möglichst tiefen Stufe zu halten. Eine hochschulmäßige Ausbildung gab es nur für besonders „überlässige“ Eingeborene, die Arzt oder Jurist werden wollten. Aus einer im Jahre 1938 aufgestellten Statistik ergab sich, daß nur 10 Prozent der Kinder einen Schulunterricht genossen.

nach viertägiger Verhandlungsdauer am Mittwoch das Urteil verkündet.

Es wurden zum Tode verurteilt: der Hauptangeklagte Dyzewski, damals polnischer Hauptmann und Garnisonchef aus Thorn, und zwanzig weitere Angeklagte. Ein Angeklagter erhielt fünf Jahre verhärtetes Straflager. Die übrigen 16 Angeklagten wurden freigesprochen.

Damit fand eine der schlimmsten Mordtaten polnischer Soldaten ihren Abschluß. Auf dem Blutmarisch von Thorn nach Barthau wurden unschuldige deutsche Volksgenossen nach schlimmsten Mißhandlungen mit Maschinengewehren und Bajonetten ermordet. Die freigesprochenen 16 Mitglieder der Begleitmannschaften hatten sich an den Mordtaten nicht beteiligt.

Entlassung der ersten Adolf-Hitler-Schüler

Durch Gauleiter Dutschmann und Stadtleiter Wöckel.

In Anwesenheit des Gauleiters Martin Dutschmann, des Stadtleiters Wöckel sowie der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht wurde in der Adolf-Hitler-Schule in Birna der erste Lehrgang der Adolf-Hitler-Schule beendet. Im feierlichen Rahmen dankte der Leiter der Adolf-Hitler-Schule, Hauptmannführer Raab, dem Gauleiter für die Förderung der Adolf-Hitler-Schule Sachsens. Der Dank galt auch Stadtleiter Wöckel, der sich große Verdienste hauptsächlich während der Zeit erworben hat, als der größte Teil der Erzieher Dienst an der Front leistete. Der Redner unterstrich die Bielebung der Adolf-Hitler-Schulen und die hier in idealer Form gewonnene Gemeinschaft aller Erzieherfaktoren. Seine kurzen Ausführungen waren ein stolzer Hochschätzungsbericht. Er stellte fest, daß die von den Reichsleitern Dr. Goebbels und von Schirach geforderten Prüfungen von allen Lehrgangsteilnehmern bestanden worden sind. Den zu entlassenen Lehrgang übergab Stadtleiter Wöckel sodann dem Gauleiter in Obhut. Er führte dabei aus, daß Bekendtheit, Einkehrbereitschaft und Leistung im Vordergrund zu stehen haben. Die Adolf-Hitler-Schulen seien deshalb im Gau Sachsen zuerst errichtet worden und hätten hier eine besondere Bedeutung erfahren, weil in diesem Gau auch die ersten Kolonnen der Hitler-Jugend marschierten.

Daraufhin wandte sich der Gauleiter an den ersten Entlassungslehrgang. Er schilderte zunächst die Entwicklung der Adolf-Hitler-Schulen und ihre ersten Anfänge. Im Mittelpunkt der gesamten Erziehung stehe die Idee des Nationalsozialismus. Alle Unterrichtsfächer seien darauf zugeschnitten,



„Grand“ im U-Boot

In einer Freiwache sitzen Männer des Unterboots bei einem aufregenden Stät zusammen. Die unvermeidlichen Kiebitze fehlen auch hier nicht. (Kriegsbericht Dr. Fischerber (S))

Maschinen frohden wieder fliegen und ihre Bomben in Richtung Sewastopol tragen (Kriegsbericht Dr. Fischerber (S))



Der mit dem Eisenlauf zum Hiltreug ausgehämte Leutnant Köpfer, ein Bauernsohn aus der Uckermark, verbrachte einige Urlaubstage auf dem vorderen Hof. Hier beschäftigt Bauer Köpfer mit seinem erfolgreichsten Sohn einen neu gefaßten Ochsen. (Scherl-Weberdienst (Wernberg), R.)

den Adolf-Hitler-Schüler für seinen späteren Beruf und seine höheren Aufgaben, gleich wo er seinen Weg wählte, von vorn herein das nötige Maß zu geben. Damit soll die weltanschauliche und wissenschaftliche Grundlage für das künftige politische Führertum geschaffen werden. Die von den abgehenden Adolf-Hitler-Schülern geleisteten Leistungen berechnen zu großen Hoffnungen. Mit dem Hinweis auf den schicksalhaften Kampf, den das deutsche Volk heute gegen Blutschande, Juden- und Bolschewismus führt und in den sie unumkehrbar als Freiwillige der Wehrmacht mit der Waffe in der Hand eintreten werden, schloß der Gauleiter seine Ausführungen. Im Anschluß an seine Rede überreichte der Gauleiter persönlich die Entlassungsurkunden an die Abgehenden. Es war eine Freude, bei dieser Gelegenheit die innere und äußere Haltung der Adolf-Hitler-Schüler zu erkennen. Der Handschlag des Gauleiters war für diese jungen Kameraden bestimmt eine neue Verpflichtung für Führer und Volk.

Dresdener Artilleristen im Kampfeinsatz bewährt

Ein treffendes Beispiel für die außerordentlichen Leistungen des deutschen Heeres an der Ostfront bietet der Einsatz der I. Abteilung eines Dresdener Artillerie-Regiments. Allein während eines halben Jahres haben die Fahrzeuge dieser Abteilung eine Reichweite von über 8000 Kilometern zurückgelegt. Dermal ist die Abteilung in diesem Abschnitt geschlossen zum Feuerkampf in Stellung gegangen. Nur Unterstellung von kleineren Einheiten sind die einzelnen Batterien noch öfter eingesetzt worden, so daß jeder Kanonier und jedes Geschütz während dieser Zeit mindestens an jedem zweiten Tag im Feuerkampf gestanden hat. In diesen Kämpfen hat die Abteilung mehrere feindliche Panzer vernichtet, einige weitere schwer beschädigt, drei Sowjet-Flugzeuge abgeschossen und neun feindliche Panzerverbände mit Erfolg beschnitten. Einer der von der Abteilung vernichteten Panzer wurde durch die Mine Tat eines Gefreiten der 3. Batterie zur Strecke gebracht, der von hinten auf den Panzer sprang, den Deckel aufriß und die Besatzung durch eine Handgranate erlegte.

Chemie. Ehrender Ruf. Der Leiter der Chemischen höheren Textilschule, Oberstudienrat Dr. Ing. Max Kreutzfeldt, ist an die Höhere Fachschule für Textilindustrie in Sorau (N.-L.) berufen worden. Als Fachmann, Wissenschaftler, Forscher und Fachschriftsteller hat er sich einen ausgezeichneten Ruf erworben und vor allem das Warenprüfungsamt an der Höheren Fachschule für Textilindustrie auf einen Stand gebracht, der es maßgeblich für das ganze Reich macht.

Die Memoiren der Kaiserin Elisabeth

Dem Deutschen Landgericht in Brunn wurde kürzlich, wie das Brüner Tagesblatt berichtet, eine Kassetten übergeben, in der man bisher unbekannte Dokumente der Kaiserin Elisabeth und auch Mitteilungen über das Drama von Mayerling vermutet.

Seit Jahrzehnten hat es immer wieder neue Enthüllungen über den Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, des einzigen Sohnes des Kaisers Franz Joseph I. und seiner Gemahlin Elisabeth, gegeben, der am 30. Januar 1889 auf seinem Jagdschloß Mayerling bei Baden bei seiner Geliebten, der Baroness Selter, freiwillig aus dem Leben schied. Nur die wenigen von diesen Schriften hatten wirklich einen dokumentarischen Wert. Im Jahre 1933 ließ die Witwe der Kaiserin Elisabeth, Marie Antoinette von Kaiserfeld, verheiratete Gräfin von Drach, in einem tschechischen Verlag ein Buch erscheinen, in dem bekanntgegeben wurde, daß die Kaiserin in den Jahren 1881 bis 1882 der Verfasserin und einer anderen Hofdame ihre Memoiren diktiert und im geheimen in sechs Exemplaren habe drucken lassen. Diese wurden sechs hochgestellten Persönlichkeiten unter der Bedingung übergeben, daß sie erst zehn Jahre nach dem Tode der Kaiserin veröffentlicht werden dürfen.

Unter diesen Vertrauensleuten befand sich auch Rudolf Fürst Stäudlein, der ehemalige Oberhofmeister Franz Josephs I., der am 15. Dezember 1908 auf Schloß Komau gestorben ist. Er hatte zu seinem Testamentvollstreckter den Gekrönten Dr. Heinrich Freiherrn von Slatin bestellt, in dessen Nachlasspapieren man Aufzeichnungen über den Inhalt und die historische Bedeutung einer bestimmten Kassetten entdeckte. Der Kaiser selbst soll eines Tages in einem Geheimfach des Schreibtisches der Kaiserin eine Schachtel mit Schreibstücken aufgefunden haben, in die er nicht hineinsah, um seine Inhaberschaft zu begreifen, die er jedoch andererseits auch nicht vernichtete, da er darin wichtige Beiträge zur Familiengeschichte der Hofaburiger vermutete. Sie wurde gleichfalls dem Fürsten Stäudlein mit der Verfügung übergeben, sie so zu verwahren, daß sie erst nach einer langen Reihe von Jahren durch vertrauenswürdige Männer geöffnet und im Interesse der Geschichtsforschung vermerkt werden könne. Zu diesem Zweck wurde eine Kassetten aus starken Blech mit einem Schließzylinder angefertigt, in der anscheinend nicht nur die eigentlichen Memoiren der Kaiserin Elisabeth,

Deutsches Gastspiel

Eine Geschichte von Heinrich Litterer
Auf Gründonnerstag hatte die Freischütztheater ihr erstes Gastspiel im Dorfe angefangen. Es sollte den Start zu den Aufführungen des Jahres geben. Weil Kritiker fast immer abergläubisch sind, hatte der Besitzer des Unternehmens für den Beginn einen Ort ausgewählt, mit dem er bereits die besten Erfahrungen gemacht hatte. Der Direktor hatte sich von dem Trompeter und Anlagenberichter lassen, daß ihr Erscheinen erfolgreich gewesen. Es galt also, die letzten Vorbereitungen zu treffen und — abzuwarten.

Die Leute sagten nicht umsonst, daß es am Gründonnerstag gerne regnet. Es war auch dort der Fall. Es begann leise, fast schicklich, als wollten die Regentropfen erst mal erkunden, wohin die Fahrt ginge. Darnach klabberten die Wolke der Randal. Auf den Dächern der Wohnwagen der Artisten schloß es unangenehm, aber obwohl die Männer im Trockenen saßen, war es nicht gemächlich. Sie saßen sich bedenklich und traurig zugleich an. Es war ganz unnötig, die Tür zu öffnen und nachzuschauen, wie es draußen stand: das Mäffeln auf dem gewölkten Dach sagte genug; aber die Männer taten es doch, einer nach dem andern in summe, geduldig Abblüsung, alle halbe Stunde etwa.

Schwer seufzte, als die letzten Ausfahrten schwanden, am Abend noch gastieren zu können, der Direktor auf: „Das ist leere Kassen fürs ganze Jahr.“

Der Regen brachte eine merkwürdige Abkühlung, wodurch der Aufenthalt im Freien alles andere als erbaulich wurde. Das sinkende Thermometer drückte den Artisten auf's Herz. Und immer gab der Regen noch nicht nach, er hielt sich über den Karfreitag aufrecht und begleitete den Ostersonnabend.

Die Stimmung in den beiden Wohnwagen wurde immer gereizter. Der Direktor bekam noch gelbere Wangen als die anderen, alle schüttelten sich geizig und verfolgt, obwohl sie nichts taten. Ein im Uebermaß gegen den Regen geworfener Stein genügte — ein Junge wollte sehen, was dabei herauskam und wie der Stein auslieferte — den Direktor zu einem brüskten Abbruch zu bewegen. Die Männer protestierten nicht, denn auch ihnen schien das der einzige letzte Ausweg, sich den Lebensmut zu erhalten. Es ging jetzt nur noch darum.

So liefen sie im Regen hin und her, rannen und tropften und schlugen ab, was sie zuvor mit so viel Erwartung und Hoff-

Der heutige Wehrmachtbericht

105 Handelsschiffe mit 646900 BRT. im März versenkt

Neuer großer Erfolg im Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt — Sowjets verloren 45 Flugzeuge

Kriegsministerium meldet: 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten stellt der Feind bei seinen in mehreren Abschnitten der Front andauernden Angriffen sowie bei eigenen Angriffsunternehmungen wieder hohe Verluste.

Schwere Artillerie nahm kriegswichtige Anlagen in den Vorständen von Spangrad mit besonderer Wirkung unter Feuer.

Die Sowjetflotte verlor am 23. April zwei Tage in Luftkämpfen und durch Beschädigung am Boden 45 Flugzeuge.

In Nordafrika wurden Flugplätze und Zeltlager in der Maritima sowie die Wüstenbahn und britische Kraftfahrzeugkolonnen im ägyptischen Küstengebiet erfolgreich bombardiert.

Rolle die Angestellte starker Kampf, und Jagdfliegerverbände richteten sich bei Tag und Nacht gegen militärische Anlagen der Insel Malta. Bombardierungen in Flugzeughallen, Unterständen und zwischen abgestellten Flugzeugen riefen starke Brände und

Sowjetische Luftverbände richteten sich am 22. April gegen feindliche Luftstützpunkte und zerstörten vier Flugzeuge.

Der Schlüssel des Behälters, in dem man u. a. einen Abschiedsbrief des Kronprinzen Rudolf an seine Mutter, deren Tagebuch und weitere Dokumente über das Drama von Mayerling vermutet, wurde in den Wiener Donaukanal geworfen. Die Kassetten selbst aber wurde wohlverschleimt, verpackt und verlegt mit einer legitimierten Bestimmung des Fürsten Wladimir, daß sie erst im Jahre 1930 in Gegenwart von seinen Mitglieberten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften geöffnet und auf ihren Inhalt untersucht werden dürfe, nach dessen Tode dem zuständigen Verlassenschaftsgericht in Brunn übergeben.

Rum ist die Kassetten auf dem Amwege in den Besitz des dortigen Deutschen Landgerichts gelangt. Nachdem vier von den sechs Persönlichkeiten, die seinerzeit die gedruckten Memoiren der Kaiserin Elisabeth erhielten, ihr Geheimnis mit ins Grab genommen haben und auch die Gräfin Drach in ihrem Buch manche Einzelheiten offenkundig verweigern oder übergehen hat, ist der Inhalt der Kassetten heute von besonderem dokumentarischen Wert.

Der Führer der Wehrmacht berichtete, daß er auch auf dem Gebiete der Zoologie bahnbrechende Arbeit geleistet hat. Lorenz Sagenbeck hat mit Ausnahme von Australien alle Erdteile bereist.

Schwere Kraftwagenunfälle in Spanien und Marokko — 26 Tote, zahlreiche Verletzte. Auf der Landstraße zwischen Magagan und Serrat stürzte, nach einer Meldung aus Tanger, ein vollbesetzter Autobus eine 15 Meter tiefe Wölchung in einen Abgrund, 17 Personen wurden getötet und 14 verletzt, darunter einige schwer. Ein ähnlicher schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der nordwestspanischen Provinz Galicien. In der Nähe von Lugo fuhr ein mit Personen besetzter Kraftwagen gegen eine Mauer und wurde völlig zertrümmert. Von der Insassen wurden neun Personen getötet und zwei schwer verletzt.

Schwerer Selbstmord. In Krefeld bei Schweißbüchsenfabrik hat die nicht mehr im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte befindliche 62jährige Frau Martha Kurze sich selbst mit Spiritus übergeben und dann angezündet. Als die Verwandten nach Hause kamen, nahmen sie Brandgeruch wahr und fanden die Frau im Keller tot auf. Der Tod war nicht durch Verbrennen, sondern durch Erstickung eingetreten.

Ein Kind trant Pferdebesitzer. Durch eine Verkettung von Umständen kam bei einer Bauernfamilie in Jostseebach ein in Pflege befindliches Kind ums Leben. Es hatte in einem unbeaufsichtigten Augenblick aus einer im Pferdestall gefundenen Flasche, die eine arsenhaltige Tiermedizin enthielt, getrunken. Das Kind erlag danach dem Bauen. Man brachte es sofort ins Krankenhaus nach Weiden, wo es an Herzlähmung starb.

Schmugglerged: Kaffeebohnen Kilometerweit auf der Landstraße. Ausgesprochenes Pech hatten Schmuggler, die in einem holländischen Omnibus Kaffeebohnen über die Reichsgrenze eingeschmuggelt hatten. Es handelte sich angeblich um einen Sack mit 50 Kilogramm, der unter dem Autositze versteckt war. Als dieser über die Schienen der Eisenbahnstrecke Watten-Doetinchem fuhr, platzte der Kaffeeackel und die Bohnen ergossen sich auf ihm auf die Landstraße, die der Autobus fuhr. Die laufenden Dritten waren die feißigen Sammler, die die Bohnen auf der Straße „ernteten“.

Autounfall in Marokko — 16 Tote. 16 Personen wurden bei einem Autounfall in Marokko getötet, der sich auf der Straße von Getat nach Magagan bei Casablanca am Montagmorgen ereignete. Ein mit 25 Personen, in erster Linie Eingeborenen, besetzter Autobus, stürzte in einer Kurve in eine Schlucht, wobei der Wagen vollkommen zertrümmert wurde. Außer 16 Getöteten, darunter zwei Europäer, wurden die übrigen Insassen schwer verletzt.

Die Glocke begräbt den Räuber. Der Räuber der Pfarrerkirche eines kleinen Ortes an der italienischen Riviera stieg früh auf den Glockenturm, um die Glocken zum Frühmesse zu rufen. Die größte der Glocken im Gewicht von etwa 6 Zentnern hatte er kaum einige Male angeschlagen, als sie sich von Geblät löste und auf den Boden stürzte, den Räuber unter sich begrabend. Den Barock überraschte es, daß das Geräusch plötzlich aufhörte. Er stieg auf den Turm und fand den Räuber schwer verundet um Hilfe rufend. Der Mann hatte bei dem Unfall zahlreiche Knochenbrüche und schwere Verletzungen fast am ganzen Körper davongetragen.

Der Mörder wurde vom Wählwerk erfaßt. Als ein Schwächer die Mühle in Ubbö (Schweden) besuchte, hörte er jämmerliche Klagerufe, während ihm gleichzeitig Blut zu fließen drohte. Er stieg hinauf in die Mühle, wo er den 62jährigen Mörder mit dem Kopf nach unten in der Maschinerie festgeklemmt fand. Ein Arm war ihm abgerissen. Trotzdem war er bei Bewußtsein und konnte dem Schwächer erklären, wie er das Wählwerk zum Stillstand bringen konnte. Der Mörder ist wenige Stunden nach seiner Befreiung aus der furchterlichen Lage im Krankenhaus gestorben. Er hatte noch den Bergang des Unfalls erklären können. Zwei Räder hatten einen Rad geschloß, den er gerade in den Wählgang legen wollte, und dabei war er mitgerissen worden. Eine halbe Stunde hatte er unter furchtbaren Schmerzen in der Maschine zubringen müssen.

Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Die Mauer und Klausenreife ist unter den Klausentieren in Demitz-Thumitz, Wittenroderstr. Nr. 21, ausgebrochen. Sperrbezirk: der Ortsteil Thumitz der Gemeinde Demitz-Thumitz. Beobachtungsgelände: die übrige Gemeinde Demitz-Thumitz ohne Ortsteil Wollau. Schutzzone: wie bisher (Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda). Im übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 3. Februar 1940. Baufen, am 1. April 1942. Der Landrat. (Zahlung der amtlichen Bekanntmachungen)

Die indische Situation
Cripps: „Ich brauche ich nur noch einen festen Knoten zu machen.“ (Zeichnung: Will Halle, Unterpf. Jander-Pr.)
Neues aus aller Welt
Eisenbahnunglück in der Wüste von Sinai
Genf, 1. April. Nach einem Bericht des „Daily Express“ aus Jerusalem hieß am vergangenen Montag in der Wüste von Sinai ein Personenzug mit einem englischen Truppentransport zusammen. Mehrere Menschen, darunter auch einige Soldaten, seien getötet und verletzt worden.

Lorenz Sagenbeck 90 Jahre alt. Lorenz Sagenbeck, der Seniorchef der Firma Carl Sagenbeck, Stellingen, begeht am 2. April in Wien, wo er im kürzlich erworbenen Renz-Gebäude seinen dauerlichen Aufenthalt hat, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist, wie die ganze Familie Sagenbeck, gebürtiger Hamburger. Es gehört zu den besonderen Verdiensten des „Zir-

nung aufgebaut hatten. Es fielen dabei keine Worte, und so wirkte der Abbruch fast gespensterhaft. Als die Pferde endlich anzogen, glaubte der Direktor, mit dem Dorf auch sein Elend zurückgelassen zu haben. Aber der Regen setzte sich ihnen steil und bisig entgegen und verhielt seine besseren Aussichten. Die innere Not veranlaßte den Direktor, aus dem Wagen zu springen und zu Fuß neben den Pferden herzulaufen: die Räder, die Räder, die Bewegung der Räder beschäftigten wenigstens seinen Körper, und es tat gut, von einem Teil seines Jochs entlastet zu werden.

Es war niemand unterwegs. Einfach niemand als sie und der Regen, ineinander verflochten und ineinander verschlungen wie zwei Todfeinde. Der Direktor hatte den Regen, er hatte ihn kennengelernt in seinem Leben, aber so tödlich, gefährlich und unverzöhnlich noch nie. „Ostern?“ Der Direktor lachte bitter.

Da kam eine Bösewichtin gegen ihn, daß er's verpönte wie eine Wadesteife. Schüchtern wandte er den Kopf. Da sah er auf einmal, daß der Dach neben ihnen nicht mehr aus und ein wühlte mit dem vielen Wasser, daß es an dem Damm fraß, bohrte und klatzte und der Damm geschürt werden mußte, wenn nicht die Wasser, über das weite, fruchtbare Land herfallen sollten. „Sollen sie's!“ dachte er erst voll heimlicher Schadenfreude. Niemand im Dorfe hatte ihm geholfen. Aber sie hätten dir geholfen, wenn nicht der Regen... „hörte er sich selbst widersprechen. Ja, es stimmte, der Regen war sein Feind, von Jugend auf. Und die Menschen hatten's noch immer gut mit ihm gemeint. Nun wollte er es ihnen vergelten. Nun wollte er ihnen Dankschuld bringen.“

Auf seinen Ruf sprangen die Artisten rasch herzu und deckten den Damm mit Brettern so gut es ging. Der Direktor aber hatte sein Pferd abgestoppt und war den Weg zurückgebrannt. Er verlor seinen Hut, aber das machte nichts. Der Wind schlug mit dem Regen nach ihm, aber jetzt war es echter, gleiches Kampf, und der Reiter lachte sogar. Sein Lebensmut kam ihm wieder. Er lag auf dem Pferde, drückte mit den Schenkeln gegen dessen Leib und presste es, um seine persönliche Kraft vermehrt, vorwärts. Es wurde ihm ganz leicht zu Mut. Die Dufe überdünnte um ein Vielfaches das Abblühen der Tropfen. Das war sein Widerstand, seine Kraft, seine Antwort. Als er ins Dorf eintraf, die Leute verhandelt hatte, die Gefahr beseitigt war, hörte es zu regnen auf.

Auf die Witzen der dankbaren Einwohner lehrte der Direktor wieder um. Am Ostermontag spielte er vor-pfeiflich hundert frohen Gesichtern.

Zerschossen hervor. Britische Jagdflugzeuge wurden niedergeschossen. Im Osten von La Valetta erzielten Unterseeboote und Beschützer des Feindes Bombardierungen. In Luftkämpfen wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen. Italienische Bomber griffen mit gutem Erfolg die britische Festung Gibraltar an.

Störangriffe britischer Bomber richteten sich in der letzten Nacht gegen das westliche Reichsgebiet. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Der wirtschaftliche Schaden ist gering. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 11 der angreifenden Bomber ab.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten 105 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 646900 BRT. In diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 684900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 39 Handelsschiffe des Feindes durch Torpedos oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Schwere Kraftwagenunfälle in Spanien und Marokko — 26 Tote, zahlreiche Verletzte. Auf der Landstraße zwischen Magagan und Serrat stürzte, nach einer Meldung aus Tanger, ein vollbesetzter Autobus eine 15 Meter tiefe Wölchung in einen Abgrund, 17 Personen wurden getötet und 14 verletzt, darunter einige schwer.

Ein ähnlicher schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der nordwestspanischen Provinz Galicien. In der Nähe von Lugo fuhr ein mit Personen besetzter Kraftwagen gegen eine Mauer und wurde völlig zertrümmert. Von der Insassen wurden neun Personen getötet und zwei schwer verletzt.

Schwerer Selbstmord. In Krefeld bei Schweißbüchsenfabrik hat die nicht mehr im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte befindliche 62jährige Frau Martha Kurze sich selbst mit Spiritus übergeben und dann angezündet. Als die Verwandten nach Hause kamen, nahmen sie Brandgeruch wahr und fanden die Frau im Keller tot auf. Der Tod war nicht durch Verbrennen, sondern durch Erstickung eingetreten.

Ein Kind trant Pferdebesitzer. Durch eine Verkettung von Umständen kam bei einer Bauernfamilie in Jostseebach ein in Pflege befindliches Kind ums Leben. Es hatte in einem unbeaufsichtigten Augenblick aus einer im Pferdestall gefundenen Flasche, die eine arsenhaltige Tiermedizin enthielt, getrunken. Das Kind erlag danach dem Bauen. Man brachte es sofort ins Krankenhaus nach Weiden, wo es an Herzlähmung starb.

Schmugglerged: Kaffeebohnen Kilometerweit auf der Landstraße. Ausgesprochenes Pech hatten Schmuggler, die in einem holländischen Omnibus Kaffeebohnen über die Reichsgrenze eingeschmuggelt hatten. Es handelte sich angeblich um einen Sack mit 50 Kilogramm, der unter dem Autositze versteckt war. Als dieser über die Schienen der Eisenbahnstrecke Watten-Doetinchem fuhr, platzte der Kaffeeackel und die Bohnen ergossen sich auf ihm auf die Landstraße, die der Autobus fuhr. Die laufenden Dritten waren die feißigen Sammler, die die Bohnen auf der Straße „ernteten“.

Autounfall in Marokko — 16 Tote. 16 Personen wurden bei einem Autounfall in Marokko getötet, der sich auf der Straße von Getat nach Magagan bei Casablanca am Montagmorgen ereignete. Ein mit 25 Personen, in erster Linie Eingeborenen, besetzter Autobus, stürzte in einer Kurve in eine Schlucht, wobei der Wagen vollkommen zertrümmert wurde. Außer 16 Getöteten, darunter zwei Europäer, wurden die übrigen Insassen schwer verletzt.

Die Glocke begräbt den Räuber. Der Räuber der Pfarrerkirche eines kleinen Ortes an der italienischen Riviera stieg früh auf den Glockenturm, um die Glocken zum Frühmesse zu rufen. Die größte der Glocken im Gewicht von etwa 6 Zentnern hatte er kaum einige Male angeschlagen, als sie sich von Geblät löste und auf den Boden stürzte, den Räuber unter sich begrabend. Den Barock überraschte es, daß das Geräusch plötzlich aufhörte. Er stieg auf den Turm und fand den Räuber schwer verundet um Hilfe rufend. Der Mann hatte bei dem Unfall zahlreiche Knochenbrüche und schwere Verletzungen fast am ganzen Körper davongetragen.

Der Mörder wurde vom Wählwerk erfaßt. Als ein Schwächer die Mühle in Ubbö (Schweden) besuchte, hörte er jämmerliche Klagerufe, während ihm gleichzeitig Blut zu fließen drohte. Er stieg hinauf in die Mühle, wo er den 62jährigen Mörder mit dem Kopf nach unten in der Maschinerie festgeklemmt fand. Ein Arm war ihm abgerissen. Trotzdem war er bei Bewußtsein und konnte dem Schwächer erklären, wie er das Wählwerk zum Stillstand bringen konnte. Der Mörder ist wenige Stunden nach seiner Befreiung aus der furchterlichen Lage im Krankenhaus gestorben. Er hatte noch den Bergang des Unfalls erklären können. Zwei Räder hatten einen Rad geschloß, den er gerade in den Wählgang legen wollte, und dabei war er mitgerissen worden. Eine halbe Stunde hatte er unter furchtbaren Schmerzen in der Maschine zubringen müssen.

Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Die Mauer und Klausenreife ist unter den Klausentieren in Demitz-Thumitz, Wittenroderstr. Nr. 21, ausgebrochen. Sperrbezirk: der Ortsteil Thumitz der Gemeinde Demitz-Thumitz. Beobachtungsgelände: die übrige Gemeinde Demitz-Thumitz ohne Ortsteil Wollau. Schutzzone: wie bisher (Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda). Im übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 3. Februar 1940. Baufen, am 1. April 1942. Der Landrat. (Zahlung der amtlichen Bekanntmachungen)

Vertrauensposten!
Kantine Bischofswerda sucht ehrliche Stille zur Aussage von Bier u. Rauchwaren. Alter 21-30 Jahre. Dauerstellung. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften, welche wieder zurückgesandt werden, unter: W. St. 1007 an d. Gef. d. B. U.

Mädchen oder Frau für leichte Fabrikarbeit gesucht. Rausch, Jährigstelle Blumenfabrik in Neustadt sucht zuverl. Frau welche Ausgabe übernimmt. Angebote unter: M. M. 42* an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zugpferd zu laufen gesucht. B. Eisenbeiß & Sohn

M. Brockmanns gewürzte Futtermischung ZWERG-MARKE für alle Tiere



3 Mark haben Ihre Fährne erfüllt!

Für die guten Tugenden hat Ihnen dem Jungen 3.- RM geschenkt und ihm erlaubt, sich dafür 1/2, Los für die Deutsche Reichs-Lotterie zu kaufen. Nun ist aus dem Los ein großer Gewinn geworden — ein Spitzbuch mit einer fünfstelligen Zahl! Jetzt wird Fritz seinen sehnlichsten Wunsch, studieren zu können, erfüllen können. Denken sich Sie dazu: In der Deutschen Reichs-Lotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, werden wieder in 3 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, — 400.000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 100.000.— RM und 3 Prämien von je 100.000.— RM. Die Gewinne sind sichergestellt. 1/2, Los kostet nur 3.— RM je Klasse und kann im günstigsten Falle 100.000.— RM gewinnen. Gewinnen Sie also rechtzeitig Ihre gute Los oder lassen Sie ein paar! Wenden Sie sich an eine Deutsche Lotterei-Einnahme!

Ziehungsbeginn der 1. Klasse am 27. April 1942

7. Deutsche Reichs-Lotterie

Gewinn-Gewinn
in glänzender Form
(50 % der gesamten Spielgewinne)

3 Millionen RM
auf die deutsche Lot

2 Millionen RM
auf die Doppellos

1 Million RM
auf die Gewinn-Los

3 200 000 000 RM
3 200 000 000 RM
3 200 000 000 RM

Das große Fest-Programm

DER STROM

Nach dem Drama von Max Halbe mit:
Lotte Koch
Hans Söhnker
E. W. Borchert
Malte Jaeger
Friedr. Kayßler
Paul Henckels

Spielleitung:
Günther Riffau

Musik: Franz Grothe

Der ergreifende Konflikt einer Frau zwischen Liebe u. Pflicht vor dem Hintergrund einer elementar erregten Welt.

Wochenschau, Kulturfilm

Kartellung: 1.30, 2.00, 2.30
Sonntags: 2.00, 2.30
1. u. 2. Freitag: 1.30, 2.00, 2.30
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

Kammer-Lichtspiele

REEMTMA SORTE

»R6«

unbedingt rezeptfrei

Dresdner Zoo

steht Ostergeschenke zwar nicht zum Mitnehmen, aber zum Bestaunen bereit. Da der 1. Osterfeiertag als „billiger Sonntag“ durchgeführt wird, wird angenommen, daß sich zu Ostern ganz Sachsen im **Dresdner Zoo** einfindet.

An beiden Osterfeiertagen findet im Gartenkaffee veranstaltetes **Kaffee-Künstlerkonzert** statt.

Liprin Grippe

hilft schnell u. sicher bei
und rheumatischen Schmerzen

Lindners Apotheke, Dresden, Prager Str.
und allen anderen Apotheken

Tanzschule Pomrehn, Neukirch

Auf vielseitigen Wunsch beghne ich am Donnerstag, dem 9. April, abends 8 Uhr, im Hotelgast einen neuen **Anfänger-Tanz-Lehrkursus**

Geschätzte Anmeldungen zu Beginn desselbst erbeten.
E. Pomrehn, Tanzlehrer.

Fremdenhof Schlesischer Hof

Ostersonnabend von 7 Uhr an
1. Osterfeiertag von 5 Uhr an
2. Osterfeiertag von 5 Uhr an:

Unterhaltungskonzert

Es laden freundlich ein **Erich Gundlach u. Frau**

Verkäuferin oder Verkaufshilfe

für mein Feinstoff- und Kolonialwaren-Geschäft in Dauerstellung nach Dresden gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Erwin Liebusch, Dresden-Gruna, Feinstoff-Kolonialwaren-Spitzhofen, Seepferdch 6.**

Sie mit einem Transport hochtragender **Kalben und Herdbuchbullen** mit guten Papieren eingetroffen und stelle diese sowie 3 schwarzbunte Oxfen, Gewicht 11-15 Zentner, im Deutschen Haus preiswert zum Verkauf. Desgl. trifft morgen Freitag ein Transport bayrischer Gansschöfen ein, der auch im Deutschen Haus zum Verkauf steht.

Arthur Gnauck, Bischofswerda, Ransener Straße 49, Telefon 266.

Detektiv Schipak

Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011, hat seit Jahrzehnten große Erfolge in Vertrauensangelegenheiten, geheimen Beobachtungen, Ehe-, Vaterschafts-Ermittlungen, Prozeß-Bewerten, Heiratsauskünften usw. überall. Mäßige Honorare.

Radio-Klinik

Arbeits Brillen

Optiker Resch

Bischofswerda, Dautzner Straße 12

Gasthof 2 Linden, Neukirch E., Ober.

Grobes Stal-Schlachten

Gespielt werden 50 Lische. — 1. Preis: 40 RM, 2. Preis: 30 RM, 3. Preis: 20 RM. und mehrere kleine Preise. Einzug 1.10 RM.

Freundlich laden ein die Spielleitung nach der Wirt. Dasselbe wird eine Bedienung geführt.

Kirchliche Nachrichten für den Karfreitag, 3. April

Bischofswerda, 9.30: Predigtg. m. Heil. Abdm., Heilige. 15: Geläut zur Sterbestunde Jesu Christi. 18: Rindergd. und Rinderlehre, Sätel. 17: Eucharistischer Gd. mit Heil. Abdm., Sätel.

Kalb. Kirche, Bischofswerda, 9: Heilige Karfreitagsliturgie, ab 13: Gebetsstunden am hl. Grabe. 17: Schlußandacht. Karfreitag: 20: Auferstehungsfeier.

Burkau, 9: Predigtg., 14.30: Lit. Gottesd. Beichtg. 9: Beichte und Heil. Abendmahl für die Rekonfirmierten, deren Eltern und Paten. 14: Gottesd. Anschließend Feier des Heil. Abendmahles.

Bühlau, 15: Predigtg. (Hr. Knoch, Langenw.).

Frankenthal, 15: Predigtg. mit Heil. Abdm., Beichtg. Großdörfel. 9: Predigtg. m. Heil. Abdm., Pf. Sätel. 15: Rindergd., Gdöner.

Großhartau, 15: Deutsch-Christl. Karfreitags-Gottesfeier. Gaudig. 8: Abendm., 9: Prdg., anschl. Abendm., 17: Abendm. Gdö. 8.30: Abendm., 9.30: Gottesfeier. Hauswalde. 9: Predigtg. mit Abendmahlsfeier für die Rekonfirmierten.

Lauterbach, 13.30: Predigtg. (Pf. Knoch, Langenwolmsdorf). Neufirth-L. 9: Predigtg., 10.45: Rindergd., 17: Heil. Abendm. Oberottensdorf. 8.30: Predigtg.

Dohla, 9: Predigtg., 14: Beichte und Heil. Abendm. Duffau. 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. 14: Lit. Gottesdienst zur Sterbestunde unseres Herrn.

Rammenau, 15: Predigtg. mit Heil. Abendm., Heilige. Schmiedefeld. 13.30: Predigtg. mit Heil. Abendm. 15: Rinder-gottesdienst während des Anstehens der Sterbestunde Christi. 19.30: Orgelfeiertunde. — Sonnabend: 20: Wochenschlußandacht. Seeligsdorf. 9: Predigtg. mit Heil. Abendm. Schmödn. 9: Predigtg. Heil. Abendm. 17: Lit. Gebetsst. Hoff a. T. 8: Heil. Abendm., 9: Predigtg., 15: Andacht mit Heil. Abendmahl.

Weschnitz, 9: Predigtg., anschl. Beichte und Heil. Abdm., 14: Lit. Gottesdienst.

Die Kirchennachrichten für die Osterfeiertage werden am Oster-sonnabend veröffentlicht.

Trineral

Orvitaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg.!

Erhältlich in allen Apotheken. Beachten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH, München J 27/178

Lichtspiele Neukirch

Nur Donnerstag und Karfreitag
7,7 und 9.00
7,4, 7,7, 9.00

Luis Trenker in dem großen Bavarla-Film **Der Feuerteufel**

Fackelträger der Vaterlandsliebe und des Freiheitsgedankens sind die Hauptgestalten dieses Trenker-Films.

Die Deutsche Wochenschau
Für Jugendliche über 14 Jahren erlaubt.

SPÖTE

bet der **Dresdner Handelsbank**

Dankagung

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgehen meiner lieben Gattin, unserer guten, treusorgenden Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Auguste Rodig geb. Schmidt, sprechen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

August Rodig und Kinder.
Medwitz a. S. Pomitz-Thumitz, d. 31. März 1942.

Schlafe wohl, die Erde wartet Dein, Geh in Dein dunkles Kämmerlein, Die lüthle Erde deckt Dich zu, Schlafe eine sanfte, süße Ruh.

Dr. med. Puhr

Ärztlicher Dienst am Karfreitag:
Dienst der Apotheken: Stadt-Apothek.

Ida verw. Bergmann

kurz vor ihrem 54. Geburtstag.

In stiller Trauer
Willy Bergmann
Familie Kurt Bergmann
Familie Helmut Bergmann
nebst allen Angehörigen.

Lauterbach, Seeligsdorf und Burkau,
den 1. April 1942.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Sonnabend, 4. April, nachm. 1/2 Uhr von der Schule aus statt.

Fanny verw. Paufler

geb. Grohmann

im gesegneten Alter von fast 85 Jahren.

In stiller Trauer
Familie Emil Liebecher
im Namen aller Hinterbliebenen.

Großhartau, den 1. April 1942.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. April, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dankagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhe stätte beim Heimgehen unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegers- und Großvaters und Onkels, des Herrn Ernst Emil Ulbricht, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer Emma verw. Ulbricht zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Bischofswerda und Frankenthal,
den 30. März 1942.

Dr. B. Der wichtigste Obergang nehmen...
nicht u. unterlie...
Wunf...
gen un...
Stenten

Freitag...
Er ist b...
ber uns...
Selbst...
deutsche...
schöber...
worden...
s. B. in...
tion, un...
ten ber...
Jeder...
wie er...
den im...
die erwa...
langen...
aus dem...
Schwelle...
brauchen...
Lebens...
in seiner...
berzlichen...
Natur...
dieser...
bert, mü...
Karfreitag

Verdunke

— Ma...
festlicher...
nachste...
— Ru...
tag dür...
tionen...
nenden...
ferr bei...
gewahrt...
den Oster...
luftbar...
— Ge...
Das Amt...
eine Bem...
Breslau...
den Arbeit...
daß die...
wonach...
Lösung...
bergest...
genommen...
nis ist...
beits...
überföhr...
— Kur...
Der Reich...
werkst...
Lehringen

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 2. April.

Aufruf Dr. Lehmann an alle Schaffenden

„Unterliegt nicht unbedingt erforderliche Reisen während der Osterzeit!“

Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der DAF, Dr. Ley, erläßt folgenden Aufruf: Der Deutschen Reichsbahn ist es in Erfüllung ihrer kriegswichtigen Aufgaben nicht möglich, während der kommenden Osterzeit eine Verstärkung des planmäßigen Verkehrs vorzunehmen...

Karfreitag

„Kara“ bedeutet Trauer. Es ist ein Wort, das aus den ältesten germanischen Wörtern stammt. Es war der Begriff der Leidenzeit, der Wehlage um die Dahingegangenen. In der gleichen Form finden wir das Wort Kara noch im Gotischen...

Als Tag der Trauer und des stillen Erntes wird der Karfreitag seit über tausend Jahren in der deutschen Volksbegegnung. Er ist der erste, bestimmte Karfreitag zum Osterfest, ein Tag, der uns gerade inmitten des Krieges zur Besinnung und Selbsterkenntnis mahnt. In diesem Tage werden in vielen deutschen Städten die unsterblichen Kunstwerke deutscher Tonkünstler aufgeführt...

Verdunkeln von Mittwoch 20.38 bis Donnerstag 6.09 Uhr

Am Karfreitag keine Zeitung. Da der Karfreitag gesetzlicher Feiertag ist, erscheint morgen keine Zeitung. Unsere nächste Ausgabe erfolgt am Ostermontag zur üblichen Zeit.

Nur ernste Darbietungen am Karfreitag. Am Karfreitag dürfen in Räumen mit Schankbetrieb musikalische Darbietungen nicht stattfinden. Alle anderen, der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen sind nur dann gestattet, sofern bei ihnen der diesem Tage entsprechende ernste Charakter gewahrt wird.

Gegen Umgehung der Arbeitsplatzwechselbestimmungen. Das Amt für Rechtsberatungsteilen der DAF veröffentlicht eine bemerkenswerte Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Breslau, die sich gegen die Umgehung der Bestimmungen über den Arbeitsplatzwechsel wendet.

Nur die besten Lehrmeister können Lehrlinge bekommen. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat die Handwerkskammern darauf hingewiesen, daß bei der Zuteilung von Lehrlingen nur geeignete Betriebe mit den besten Lehrmei-

Mars zieht an Jupiter vorüber / Hochinteressantes zur Sternschau im April 1942

Die Bewegungen der drei Planeten Mars, Jupiter und Saturn im Sternbild des Stiers sind in den Frühjahrsmonaten von besonderem Reiz. Am 4. April wird Mars dicht nördlich an Jupiter vorüberziehen. Der mächtig strahlende Jupiter, gegenwärtig der bei weitem auffälligste Stern am Abendhimmel, übertrifft den rötlichen Mars rund 20mal an Helligkeit. Dabei ist Jupiter mit 820 Millionen Kilometer Abstand mehr als dreimal so weit entfernt wie Mars, von dem uns nur 270 Millionen Kilometer trennen.

Spika im Sternbild der Jungfrau, im Osten den tiefgelben Arkturus, den Hauptstern im Bootes, und über dem nordöstlichen Horizont die blauweiße funkelnde Wega in der Leier. Diese drei hellen Sterne bilden einen besonderen Schmuck unseres abendlichen Sommerhimmels. Sie sind auch von bemerkenswerter Beschaffenheit. Spika ist ein sehr enger spektroskopischer Doppelstern, dessen beide Sonnen sich fast berühren. Die beiden Himmelskörper kreisen in vier Tagen um den gemeinsamen Schwerpunkt.

Die hohe Stellung Jupiters am südwestlichen Himmel ist im April noch günstig für die Beobachtung der vier großen Monde des Riesenplaneten, die auch schon im Herbst als feine Lichtpunkte neben der Planetscheibe erkennbar sind. Man wähle zur Beobachtung die mondlosen Abende nach dem 4. April. Jupiter und Mars gehen um 1 Uhr nachts unter, während der westlicher stehende Saturn bereits gegen 23 Uhr unter den Horizont taucht.

Die Temperatur ihrer strahlenden Oberfläche beträgt 11 000 Grad, ist also doppelt so hoch wie die unserer Sonne. Wega hat bei einer Entfernung von 26 Lichtjahren 50fache Sonnenhelligkeit. Der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Vollmond am 1., erstes Viertel am 8., Neumond am 15., erstes Viertel am 23. und wiederum Vollmond am 30. April.

Bitte an die Anzeigengabeber!

Um sofortige Aufgabe der Anzeigen für die März-Sonnabendnummer wird gebeten. Schluß der Anzeigengabe am Sonnabend ist 9 Uhr. Für die rechtzeitige Veröffentlichung verspätet eingegangener Anzeigen können wir keine Gewähr übernehmen.

Bretznig, 20-jähriges Bestehen der Girokassa

Die hiesige Girokassa, die am 1. April 1917 gegründet worden ist, kann auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich aus kleinsten Anfängen zu einem für die Gemeinde unentbehrlichen Kreditinstitut emporgearbeitet. 1917 zählte sie neun Kunden, heute sind es 780. Der letzte Jahresumsatz 1941 beträgt auf jeder Seite des Hauptbuches 18 522 859,51 RM.

Wagen, bisher schon rund 57 000 RM

Der diesjährige „Tag der Wehrmacht“ war auch im Standort Wagnen ein sehr schöner Erfolg in jeder Hinsicht. Das erste vorläufige Ergebnis vom „Tag der Wehrmacht“ übertrifft selbst die fähihsten Erwartungen. Bis jetzt hat die Wehrmacht allein einen Betrag von rund 57 000 RM. aufgebracht. Dazu kommt aber noch der Erlös der Reichsstrafensammlung mit dem Verkauf der Abgaben. Zum Vergleich führen wir an, daß der „Tag der Wehrmacht 1941“ bei den Soldaten des Standortes nur rund 15 000 Reichsmark gebracht hat, daß wir also in diesem Jahre schon fast den vierfachen Betrag melde können.

Alte Ehe, 125 Jahre in Familienbesitz

Das seltsame Ereignis, daß ein Handwerksbetrieb sein 125-jähriges Bestehen feiert und dabei der Tatsache gedenken kann, daß das Unternehmen alle diese fünf Jahrhunderte hindurch in der Hand von Familienmitgliedern seines Begründers geblieben ist, kann fast bei dem Überschaufelgeschäft von Oswald Schlenker verzeichnet werden. Im Jahre 1817 ist es von Johann Christian Bögel im gleichen Grundstück, in dem es sich jetzt befindet, gegründet worden.

Alte Ehe, 125 Jahre in Familienbesitz

Alte Ehe, 125 Jahre in Familienbesitz. Das seltsame Ereignis, daß ein Handwerksbetrieb sein 125-jähriges Bestehen feiert und dabei der Tatsache gedenken kann, daß das Unternehmen alle diese fünf Jahrhunderte hindurch in der Hand von Familienmitgliedern seines Begründers geblieben ist, kann fast bei dem Überschaufelgeschäft von Oswald Schlenker verzeichnet werden.

Witthener Erinnerungen an 1866

Vor 75 Jahren, im Jahre 1866, war es das letzte Mal, daß der Krieg in seiner unmittelbaren Gefahr über unsere enge Heimat ging. Es hätte schlimm werden können für die stillen Taler der Heimat, aber dank der blühartigen Bewegungen der preussischen Armeen und ihrer militärischen Überlegenheit spielten sich die Schlachten des kurzen Feldzugs weit drinnen in Böhmen ab. So erlebte Sachsen nur die gewaltigen preussischen Truppendurchmärsche und Einquartierungen. Bekannt ist die Angst, mit der die Einwohner — aber freilich völlig grundlos — dem Anrücken der unbegrenzten Mäße entgegenzogen. Und die köstliche Verwechslung der verflügten

Döhler Backfein. Ist wirklich ideal, es gibt dem Kuchen, auch wenn er mit dunklem Mehl gebacken ist, ein appetitliches Aussehen und feinsten Vanillegeschmack. Döhler Backfein ist das unbedingt zuverlässige Backpulver.

Fremdwörter „Requirieren“ und „Rekrutieren“ hatte nicht wenige unserer biederen Urgroßväter in die Wälder getrieben. Noch heute ist das lustige Lied bekannt, das ein Spottvogel auf die wenig rühmliche Geschichte gemacht hat. In Witten allerdings schien man sich von dem ersten Schreck ziemlich rasch erholt zu haben. Jedenfalls erlaubten sich einige Späßhühner mit den preussischen Vorposten, die lächelnd für das ganze Dorf hätten ausgehen können, wenn die Truppen weniger Besonnenheit an den Tag gelegt hätten. Ein Informat in einer Zeitung aus jenen denkwürdigen Tagen überliefert uns die Episode. Da ist fettgedruckt zu lesen: „Auf den domstiftlichen Baldkutschten sind von Privatverboten, um die preussischen Feldvorposten zu irritieren, des Nachts wiederholt Backfeuer angelegt worden. Da ein derartiger Unfug zu mehrfachen Unheile Veranlassung sein konnte, so habe ich mich veranlaßt, demjenigen 25 Taler Belohnung auszusprechen, der mir den Täter so zur Anzeige bringt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Domstiftliche Forstverwaltung Witten, den 23. Juni 1866. Wagnitz.“

Landgericht Bautzen

Jedes Haustier bedarf einer vernünftigen Haltung, Pflege und Unterbringung, wenn es sich wohl fühlen und gedeihen soll. — Diesem Grundsatz jedes einseitigen Tierhalters hatte der in Oberneukirch wohnende, in Lautenwalde wohnende 39 Jahre alte Richard Kurt Kubasch anfangs nicht gefolgt. Dafür hatte ihn das Amtsgericht Schöngerswalde wegen eines großen Viehstalles gegen das Tierchutzgesetz kostenpflichtig zu drei Wochen Haft verurteilt. Kubasch hatte Berufung eingelegt. Jetzt hatte die 2. Strafkammer des Landgerichts Wagnen zu entscheiden. — Jetzt küßt die 2. Strafkammer des Landgerichts Wagnen zu entscheiden. — Jetzt küßt die 2. Strafkammer des Landgerichts Wagnen zu entscheiden. — Jetzt küßt die 2. Strafkammer des Landgerichts Wagnen zu entscheiden.



„Ich spare eisen“ sagt der Laborant Gottlieb K... aus Stuttgart. „Geschuftet wird jetzt tüchtig, aber dafür kommt auch was herein - mehr, als ich verbrauchen kann! Jetzt wird eisen gespart. Wenn erst Frieden ist, dann werde ich mir manches gönnen.“ Fünf einzigartige Vorteile: 1. Wer eisen spart, zahlt weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. 2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag. 3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst. 4. Das Sparguthaben ist unpfändbar. 5. Das Sparguthaben wird in Notfällen bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag sofort ausbezahlt. Hast auch Du Deine Eisernerklärung schon abgegeben?

